Miszelle

Carlo M. Lucarini*

Zu Ampelius

<https://doi.org/10.1515/phil-2020-0133>

Keywords: Textkritik, Römische Geschichtsschreibung, Konjekturen

Georgio Hammerstaedt

Der *Liber memorialis* des Ampelius ist durch eine einzige Handschrift überliefert (*Monac. Lat.* 10383a), die C. Salmasius vor 1638 anfertigen ließ. Die beste Ausgabe wurde 1935 von Erwin Assmann vorgelegt, aber auch die später erschienenen müssen berücksichtigt werden.¹

2,9: *Sagittarius, Crotos, filius nutricis Musarum; que<m> Musae semper dilexerunt eo quod plausu et lusu sagittarum eas oblectaret.*

Oblectaret ist eine Konjektur von Zink, dem Assmann und der jüngste Ampelius-Herausgeber, I. König, gefolgt sind. Der *Monacensis* bietet *avocaret*. Terzaghi hat *<ad se> advocaret*, Shackleton Bailey² *allectaret* konjiziert. Zinks Vermutung basiert auf *Scholia in Germanicum* 90,10–13 Breysig: *Nigidius de Croto eadem dicit, sed non conversatum Musis, sed cum illae cantus chorosque celebrarent, hunc procul abditum repentino plausu ad pedem ferientem oblectasse canentes* (= Nigidius Figulus fr. 97 Legrand). Angesichts der erheblichen Abweichungen zwischen dem Scholion und Ampelius sind wir allerdings keineswegs berechtigt, den Text des Ampelius zu emendieren, um ihn mit dem Scholion in Einklang zu bringen. Daher

¹ Lucii Ampelii *Liber memorialis*, edidit E. Assmann, Lipsiae 1935; Lucii Ampelii *Liber memorialis*, edidit N. Terzaghi, Augustae Taurinorum 1943; Lucii Ampelii *Liber memorialis*, introduzione e testo critico a cura di V. Colonna, Bari 1975; L. Ampelius, *Aide-mémoire*, texte établi et traduit par M.-P. Arnaud-Lindet, Paris 1993; Lucius Ampelius, *Liber memorialis. Was ein junger Römer wissen soll*, herausgegeben, eingeleitet und übersetzt von I. König, Darmstadt 2010. „The best text remains Erwin Assmann’s Teubner“ (L. Holford-Strevens, *Gnomon* 67, 1995, 600).

² D. R. Shackleton Bailey, „Textual notes on lesser Latin historians“, *HSCP* 75, 1981, 176. Dieser Beitrag ist den jüngeren Herausgebern (Arnaud-Lindet, König) entgangen.

***Kontaktperson:** Carlo M. Lucarini, Università di Palermo, Piazza Marina 61, 90133 Palermo, Italien, E-Mail: carlo.lucarini@unipa.it

stellt sich die Frage, ob *avocaret* beibehalten werden kann. Schon 1906 hatte Ihm (*ThLL* II 1470, 6–25 s.v. *avoco*) einige Beispiele gesammelt, wo *avoco aliquem* „vergnügen“, „amüsieren“ bedeutet,³ und ich frage mich, warum Assmann und nach ihm noch Terzaghi, Shackleton Bailey und König das ganz und gar einwandfreie *eas avocaret* geändert haben.⁴ Vielleicht hatte die gemeinsame Quelle des Scholiens und des Ampelius eine Form von *oblectare*; wenn Ampelius z.B. *oblectaret* vorfand, konnte er es in *avocaret* ändern, um eine bessere Klausel zu bekommen.⁵ Es ist zu hoffen, dass *avocaret* nicht mehr beanstandet wird.

7,5: *Hellesponticum [mare], fauce transmissum inter duas celeberrimas urbes, Seston Asiae, Abydon Europae; Tanaiticum, quo Asia alluitur.*

Das sonst nirgends belegte *mare Tanaiticum*⁶ bezeichnet offensichtlich das Azowsche Meer (*Maeotis*). Im Altertum wusste jeder, dass der Tanais (Don) die Küste des genannten Meeres in zwei Hälften teilt, von denen nur eine zu Asien gehört.⁷ Ich glaube, dass *Asia* aus dem vorhergehenden *Asiae* entstanden ist. Wahrscheinlich schrieb Ampelius *Scythia*, vgl. Verg. *georg.* 3,349 (*at non qua Scythiae gentes Maeotiaque unda*); Ov. *trist.* 3,4,49 (*Bosporos et Tanais superant Scythiaeque paludes*); Luc. 2,641 (*palus Scythici patiens Maeotia plaustri*); Serv. *Aen.* 6,799 (*MAEOTIA TELLUS: Scythia, cuius palus est Maeotis*); vgl. auch Ampel. 6,9 (*Tanais in Scy<thi>a*).⁸

19,9: *Cato Praetorius qui bello civili partes Pompei secutus mori maluit quam superstes esse rei <publicae> servienti.*

³ Wie z.B. Apul. *met.* 1,20 (*lepidae fabulae festivitate nos avocavit*); Arnob. 7,8.

⁴ Es ist lehrreich zu sehen, wie oft diese Bedeutung des Verbs verkannt worden ist. Ein ganz ähnlicher Gebrauch von *avoco* kommt bei Phaedr. *App. Per.* 14,26 vor: *amorem crebris avocabat poculis*. Obwohl hier der Akkusativ die Sorge, die besänftigt wird, bezeichnet, ist die Grundbedeutung des Verbs die gleiche. Mähly wollte *avocabat* in *amovebat* korrigieren. Gegen diesen Versuch vgl. die soeben erschienene grundlegende Ausgabe von Phaedrus: Phaedrus, *Fabulae Aesopiae*, ed. G. Zago, Berolini et Bostoniae 2020, Apparat zur erwähnten Stelle.

⁵ Ampelius ist kein Klauselfanatiker, aber er berücksichtigt sie (wie jede Seite des *Liber memorialis* nahelegt): *avocaret* ist ein schöner Ditrochäus, während *oblectaret* (vier Längen) keiner Klausel entspricht.

⁶ F. A. Ukert, *Geographie der Griechen und Römer*, Bd. 3, Weimar 1846, 167 Anm. 91.

⁷ Vgl. z.B. Mela 1,8; 2,1 (*Asiae in Nostrum mare Tanainque vergentis quem dixi finis ac situs est, ac per eundem amnem in Maeotida remeantibus ad dexteram Europa est*); Plin. *HN* 3,3; 5,47; Ampel. 6,2 (*Asia, quae est inter Tanain et Nilum*).

⁸ Auch bei Thuc. 8,39,3 hat der geläufige Name Ἀσία den selteneren Κασία verdrängt (Valla und Wilamowitz haben voneinander unabhängig das Ursprüngliche wiederhergestellt, vgl. Albertis Apparat).

Obwohl alle Herausgeber sich mit diesem Text abgefunden haben, erachte ich ihn für entstellt. Denn die *res publica*, die Cato nicht überleben wollte (*superstes esse*), war kein geknechteter Staat. Das Problem wurde schon von Shackleton Bailey in einem den jüngeren Herausgebern entgangenen Beitrag hervorgehoben:⁹ Shackleton Bailey wollte *servienti* tilgen. Ich vermag einige Parallelen anzuführen, die für diese Lösung sprechen,¹⁰ und ich halte sie für sehr verlockend. Jedoch stellt sich die Frage, woraus *servienti* entstehen konnte. Vielleicht schrieb Ampelius *re publica serviente*.¹¹ *Respublica* wurde oft *r. p.* geschrieben: wenn das *p* mit einem *i* verwechselt wurde,¹² dann konnte das Wort *rei* entstehen und infolgedessen der Dativ *servienti*.

39,2: *Mettius Suffetius ... et iussu Tulli Hostili religatus ad currum et in adversa actis equis laceratus est.*

Wie konnte die berühmte Hinrichtung des Mett(i)us mit einem einzigen Wagen stattfinden? Man schreibe *ad currus*, vgl. Liv. 1,28,10 (*duabus admotis quadrigis, in currus earum distentum inligant Mettium; deinde in diversum iter equi concitati, lacerum in utroque curru corpus*); Flor. 1,3,8 (*Mettum Fufetium religatum inter duos currus pernicious equis distrahit*).

42,1: *Sylla indignatus continuo ad exercitum perrexit et eum urbi admovit et in patriam ingressus Capitolium occupavit; quo terrore victus senatus Mario totique factioni eius interdixit.*

Die erwartete Bedeutung des letzten Satzes wäre: „Dadurch in Schrecken versetzt, ächtete der Senat den Marius und seine gesamte Anhängerschaft“ (König). Aber kann *interdicere* „ächteten“ bedeuten? Für diesen absoluten Gebrauch des Verbs verweisen die Lexika auf einige Stellen, die m.E. keine Beweiskraft besitzen.¹³ Caes. Gall. 6,13,7: *quibus ita est interdictum, hi numero impiorum ac sceleratorum habentur*. Hier bezieht sich *ita est interdictum* auf *sacrificiis interdiciunt* des § 6, sodass von einem absoluten Gebrauch von *interdico* keine Rede sein kann. Eben- sowenig Beweiskraft hat Cic. dom. 82: *quod de omnibus, etiam quibus damnatis interdictum est, scriptum est in legibus*. Denn das unmittelbar vorausgehende *ubi enim tuleras ut mihi aqua et igni interdiceretur?* macht die *interdictio* klar.

⁹ Shackleton Bailey (Anm. 2) 177.

¹⁰ Cic. fam. 6,2,3; 9,17,1; Sen. suas. 6,6,6 (*nec potes non videri nimis <diu> vixisse qui moreris rei publicae superstes*).

¹¹ Vgl. Quint. decl. 254,20 Sh. B. (*servitutum rei publicae discutere*); Sen. suas. 7,6,12 (*miserrimum me diem egisse memini quo servire coepit res publica*). *Superstes* kann auch „anwesend“ bedeuten, vgl. Plaut. Truc. 387 (*superstes solus sermoni meo es*) und OLD s.v. 2.

¹² Das kann in der Kapitalschrift wohl passieren, wenn der Bauch des *P* verschwindet.

¹³ Vgl. OLD s.v. *interdico* 3; ThLL VII 2175, 36–40 s.v. *interdico* (Hermans).

Wie man sieht, ist ein absoluter Gebrauch von *interdicere* nicht beweisbar; ich sehe auch keinen Grund, an eine Eigentümlichkeit der Sprache des Ampelius oder des Lateins der Kaiserzeit zu denken. Denn *interdico* kommt auch bei den Prosai-kern der Kaiserzeit oft vor, aber nie mit einer absoluten Konstruktion.¹⁴ Das Ereignis, auf das Ampelius Bezug nimmt, ist auch anderweitig bekannt,¹⁵ aber ich vermag keine Quelle zu nennen, die uns klarmachte, um welche Sorte von *interdictio* es ginge.¹⁶ Wahrscheinlich dachte Ampelius an eine allgemeine Acht und schrieb *eius <aqua et igni> interdixit*.¹⁷

45: Der Titel des Kapitels ist ausgefallen. Salmasius wollte *<De variis cladibus populi Romani>* ergänzen, Assmann *<Quibus bellis in ipsa Italia pugnatum est>*. Assmann (*praef.* XXV–XXVI) hat zweifelsohne Recht, wenn er annimmt, dass der Titel mit *quibus bellis* anfangen musste, aber die Worte *in ipsa Italia pugnatum est* werden m.E. dem Stoff des Kapitels nicht gerecht. Ampelius erwähnt hier nur Porsenna, die *clades Gallica* des Jahres 390, Pyrrhus, Hannibal, die Kimbern, Spartacus und jedesmal wird ausdrücklich gesagt, dass Rom selbst bedroht wurde.¹⁸ Andere berühmte Kriege, die in Italien gekämpft wurden,¹⁹ werden hingegen nicht namhaft gemacht. Daher glaube ich, dass der Titel *<Quibus bellis ipsa Roma periclitata est>* (oder etwas Ähnliches) lauten sollte.²⁰

Danksagung: Ich bedanke mich bei Herrn Dr. Felix Meister (Köln) für die freundliche Unterstützung.

¹⁴ Lact. *inst.* 2,9,23 (*exilibus quoque aqua et igni interdici solebat*); Gaius *inst.* 1,161 (*cui aqua et igni interdictum fuerit*).

¹⁵ Vell. Pat. 2,19,1: (*Sulla*) ... *inter quos Marium cum filio et Sulpicio urbe exturbavit ac lege lata exules fecit*; Liv. *perioch.* 77: *L. Sulla ... adversus factionem Sulpicii et Marii in ipsa urbe pugnavit, eamque expulit*; App. *civ.* 1,271; Flor. 2,9,8; Iul. Exsup. 3; Schol. Bob. in Cic. 58,4–6 und 131,10–15 Hild.; *De viris illustr.* 67,4 und 75,8.

¹⁶ Auch hierin sehe ich eine Bestätigung dafür, dass der Text entstellt ist. Denn Ampelius konnte auf kein allgemein bekanntes Ereignis anspielen.

¹⁷ Vgl. die Stelle bei Velleius Paterculus (Anm. 15). Für *aqua et igni interdictio* = *exilium* vgl. L. M. Hartmann, *De exilio apud Romanos*, Berolini 1887, 8–24.

¹⁸ Die einzige Ausnahme sind die Kimbern, aber es ist leicht vorstellbar, dass die Römer bei dem großen Schrecken, den die germanische Invasion ihnen einjagte (vgl. Plut. *Marius* 11–14), für Rom selbst fürchteten.

¹⁹ Wie z.B. die Samnitischen, die Ampelius gut kannte (vgl. 28,2).

²⁰ Für *ipsa Roma* vgl. Liv. 2,43,2 (*Romam ipsam se oppugnatos minabantur*); Cic. *Pis.* 52; Hor. *epist.* 16,2.